

Sie suchen einen Dolmetscher oder Übersetzer für die polnische Sprache? Dann besuchen Sie unsere Mitgliederdatenbank im Internet.

Dort finden Sie zahlreiche Kommunikationsexperten für Polnisch.

by-suche.bdue.de →



© Texte:
Aleksandra Kwasnik (aleksandra.kwasnik@gmx.de)

© Illustrationen:
Ninon Seydel (Ninon_Seydel@web.de)

Über den Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)

Der BDÜ ist mit mehr als 7500 Mitgliedern – davon rund 1500 im Landesverband Bayern – der größte deutsche Berufsverband der Branche. Er repräsentiert etwa 80 Prozent der organisierten Dolmetscher und Übersetzer in Deutschland und setzt sich seit 1955 für die Interessen seiner Mitglieder sowie des gesamten Berufsstands ein. Für Auftraggeber stellt eine BDÜ-Mitgliedschaft ein Qualitätssiegel für professionelle Leistungen im Übersetzen und Dolmetschen dar, da eine Aufnahme in den Verband nur mit entsprechender fachlicher Qualifikation möglich ist.

Die als Kommunikationsexperten für eine Vielzahl von Sprachen und Fachgebieten gefragten BDÜ-Mitglieder sind auch in Ihrer Nähe über die Online-Datenbank auf der Verbandswebsite schnell und einfach zu finden.

by.bdue.de

Hier geht es direkt zur Suche nach dem passenden Übersetzer oder Dolmetscher:

by-suche.bdue.de →



Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Bayern

BDÜ Landesverband
Bayern e. V.

Geschäftsstelle
Tatjana Otto
Rottmannstraße 11
80333 München

T: +49 89 283330
F: +49 89 2805451
by@bdue.de
by.bdue.de

Erreichbarkeit:
Mo–Fr 9:00–13:00 Uhr



BUSINESSKNIGGE Polen



10 Tipps

für die gelungene Kommunikation
mit polnischen Geschäftspartnern

Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Bayern





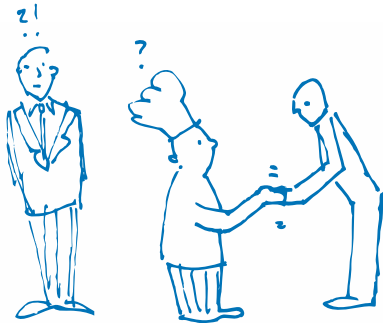
1. DIE KORREKTE ANREDE IST WICHTIG

Man spricht sein Gegenüber nur mit „Sie“ oder mit „Sie“ und dem Vornamen an (z. B. **Pani** Martino = Frau Martina). Vergessen Sie außerdem die akademischen Titel nicht, denen in Polen viel Bedeutung beigemessen

wird (z. B. **Panie Doktorze** = Herr Doktor). Jemanden beim Nachnamen zu nennen, gilt als unhöflich.

2. HIERARCHIEN

sind in den polnischen Unternehmen stärker ausgeprägt, als es in Deutschland der Fall ist. Dies sollten Sie zum Beispiel beachten, wenn Sie eine polnische Delegation begrüßen (stets den Chef zuerst!) oder Sie eine Entscheidung erwirken möchten.



3. BEI EINEM GESCHÄFTSTREFFEN

kommt man in Polen üblicherweise nicht sofort zur Sache, sondern beginnt zunächst einmal mit Smalltalk.



4. EINE ERFOLGREICHE GESCHÄFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

beginnt mit dem Aufbau einer Beziehung: Fragen nach der Familie und den Hobbys zeugen von Interesse. Ebenso üblich ist es, sich die Namenstage (in Polen wichtiger als die Geburtstage) zu merken und sie gemeinsam mit den polnischen Kollegen bzw. Geschäftspartnern zu begehen.



5. WISSEN ÜBER LAND UND LEUTE

öffnet Ihnen Türen: Geschäftspartner mit aufrichtigem Interesse an Polen werden sehr geschätzt.

6. IMPROVISATIONSTALENT, EINFALLSREICHTUM UND SPONTANITÄT

sind in den osteuropäischen Ländern häufiger anzutreffen. Es ist ratsam, dies nicht als mangelnde Professionalität zu bewerten, sondern als eine andere Arbeitsweise zu akzeptieren.



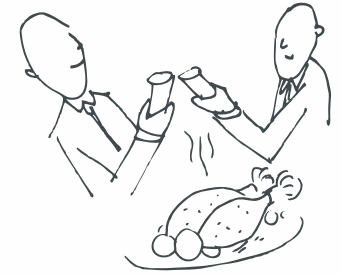
7. BEI EINLADUNGEN ZUM GESCHÄFTSPARTNER NACH HAUSE

ist es üblich, für die Gastgeberin Blumen oder ein kleines Präsent mitzubringen. Eine Einladung auszusprechen, gilt als sehr unhöflich. Polen ziehen bei Hausbesuchen häufig die Straßenschuhe aus – wundern Sie sich nicht, wenn auch Ihnen Hausschuhe angeboten werden. Man sollte sich außerdem auf eine üppige Mahlzeit gefasst machen – die polnische Gastfreundschaft ist sprichwörtlich.



8. BEI EINEM GESCHÄFTSSESSN

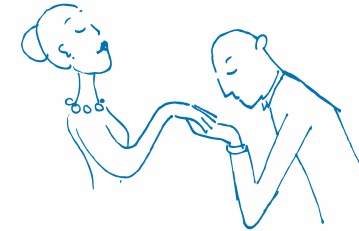
empfeht es sich, den angebotenen Wodka anzunehmen – sonst läuft man Gefahr, für einen Stimmungskiller gehalten zu werden.



9. DER ANGEDEUTETE HANDKUSS

kommt zwar langsam aus der Mode, Frauen in Polen werden aber immer noch so begrüßt und auch sonst formvollendet hofiert:

Man rückt ihnen den Stuhl zurecht, hält die Tür auf und hilft beim Tragen schwerer Taschen.



10. HUMOR UND IRONIE

sind in Polen auch im Geschäftsleben an der Tagesordnung – wer mithalten kann und nicht alles (und sich selbst) allzu ernst nimmt, gewinnt Sympathien. Polen haben allerdings großen Respekt gegenüber Kirche und Papst, deshalb sind Witze darüber ein Tabu.

